

Erfahrungsbericht Erasmus im Wintersemester 2022/23 an der Universität Lissabon (Portugal)

Allgemein

Ich habe mich am Ende meiner Examensvorbereitung für ein Erasmus-Semester nach Absolvierung der Pflichtfachprüfung beworben. Die Bewerbung war nicht kompliziert, hat aber etwas Vorbereitung gekostet. Da ich von Anfang an wusste, dass ich am liebsten in Lissabon studieren würde, um mein Portugiesisch zu verbessern, habe ich mich an beiden Universitäten in Lissabon beworben. Die Zusage der Goethe-Universität für den Studienplatz an der Universität Lissabon kam etwa zwei Monate später.

Vorbereitung (Planung, Organisation, Bewerbung)

Die Vorbereitung für den Auslandsaufenthalt lief etwas holprig. Die Universität Lissabon hat meine Nominierung durch Frau Shukvani nicht bearbeitet, so dass ich erst kurz vor Ablauf der Einschreibungsfrist und nachdem ich mich telefonisch dort gemeldet habe, die Zusage der Universität Lissabon bekommen habe. Frau Shukvani hat mich in der Zeit sehr unterstützt und war jederzeit erreichbar.

Im Anschluss ging die Einschreibung aber sehr schnell und das Erasmus-Büro dort war sehr freundlich und hilfsbereit. Die E-Mails werden auch am Samstag bearbeitet, auch wenn das Büro telefonisch nur unter der Woche erreichbar ist.

Das Mobility-Portal der Goethe-Universität, in dem alle notwendigen Organisationsschritte für den Erasmus-Aufenthalt aufgelistet sind, ist sehr übersichtlich, so dass die weitere Planung keine Probleme bereitete.

Da ich bereits ein gutes B1-Niveau Portugiesisch habe und mich in der Examensphase befand, entschied ich mich gegen den Besuch eines vorbereitenden Sprachkurses.

Für jemanden, der noch gar kein portugiesisch spricht würde ich allerdings empfehlen einen solchen zu besuchen, da es sehr hilft zumindest über Grundkenntnisse zu verfügen.

Unterkunft

Die Wohnlage in Lissabon habe ich als relativ angespannt empfunden. Die Mieten sind nicht viel günstiger als Frankfurt, obwohl die Wohnungen häufig sehr alt und in einem abgenutzten Zustand sind – was zwar charmant, allerdings im Winter sehr kalt ist.

Ich habe mein Zimmer in einer 5er WG über ein Online-Portal gefunden. Die Zimmer wurden einzeln vermietet, so dass ich kein Bewerbungsgespräch mit meiner WG hatte, sondern nur in Kontakt mit dem Vermieter stand. Grundsätzlich würde ich empfehlen frühzeitig mit der Suche nach einer Wohnung zu beginnen. Die Universität Lissabon verfügt zwar auch über Studentenwohnheime, allerdings wird einem von Anfang an mitgeteilt, dass die Chancen ein Zimmer dort zugeteilt zu bekommen äußerst gering sind und meine Bewerbung war erfolglos. Meine Wohnung lag sehr zentral in der Nähe der U-Bahn-Station Marquês de Pombal. Das war unglaublich praktisch, da an der Station zwei U-Bahn-Linien zusammenkommen und ich dadurch sehr mobil war.

Anreise und Anmeldung an der Universität

Nach der Anreise muss man sich beim Erasmus-Büro der Universität seine Ankuft bestätigen lassen und bekommt eine Immatrikulationsbescheinigung, mit der man sich seinen Studentenausweis ausstellen lassen kann. Der Studentenausweis ist eine EC-Karte, die Zahlfunktion wird allerdings für Erasmus-Studenten nicht freigeschaltet. Der Ausweis kann aufgeladen werden, um in der Mensa zu bezahlen und muss gescannt werden, um die Bibliothek zu betreten. Ein Semesterticket wie in Deutschland üblich, bekommt man nicht von der Universität, sondern muss man selbst beim Verkehrsbetrieb Lissabon beantragen. Es gibt zwei Tickets zur Auswahl: nur den Stadtverkehr oder die Metropolregion Lissabon. Es lohnt sich auf jeden Fall das Ticket für die gesamte Region zu nehmen. Das Ticket muss monatlich erneuert werden.

Obwohl vorher angekündigt, gab es bei uns leider keine richtige Willkommenswoche, sondern nur eine kurze Präsentation der Universität und eine sehr kurze Führung. Allerdings sind viele Studenten sehr engagiert und es wurde zu Beginn des Semesters eine WhatsApp-Gruppe für alle Erasmus-Studenten des Fachbereichs Rechtswissenschaften an der Uni gegründet, so dass es trotzdem sehr einfach war neue Leute kennenzulernen.

Studium

Der erste Monat an der Universität ist ziemlich ruhig. Die verbindliche Anmeldung für Kurse beginnt erst Mitte Oktober und die Wochen davor sind dafür bestimmt sich viele verschiedene Kurse anzugucken, um zu entscheiden, welche man besuchen möchte. Leider ist es manchen Professoren zu umständlich eine Vorlesung zu halten, wenn viele Studenten sich letztlich nicht für den Kurs anmelden, so dass bei mir viele Kurse die erste Zeit gar nicht stattfanden.

Die Kurse finden in der Regel zweistündig statt, manche Kurse sind auch auf zwei Einzelstunden aufgeteilt. In vielen Kursen werden eine Hausarbeit und eine Präsentation als Prüfungsleistung gefordert.

Ich habe insgesamt vier Kurse besucht, davon zwei Intensivkurse, die jeweils fünf Tage am Stück laufen und zwei Semesterkurse, die jeweils einmal pro Woche stattgefunden haben.

Die Intensivkurse werden häufig von Gast-Professoren gehalten und man muss sich verbindlich anmelden, bevor man den Vortragenden oder die Form der Prüfung kennt. Das kann die Planung des Semesters sehr erschweren, da der Umfang Prüfungsleistungen in den Intensivkursen sehr stark variiert.

Einer meiner Kurse wurde als „Research-Seminar“ abgehalten und bestand ausschließlich aus Vorträgen von Studenten und einer betreuten Recherche-Phase.

Ich würde empfehlen sich in den ersten Wochen wirklich einige Kurse anzugucken und sich vor allem auf die regulären Semesterveranstaltungen zu konzentrieren.

Erasmus-Studenten können auch Kurse auf Portugiesisch wählen. Man sollte dabei beachten, dass das Niveau der regulären portugiesischen Kurse deutlich über dem der englischen Kurse liegt und man über ein gutes Portugiesisch-Niveau verfügen sollte.

Die Benotung an der Universität ist streng, was auch von Anfang an kommuniziert wird, wobei Erasmus-Studenten teilweise großzügiger benotet werden.

In den Unterlagen, die man vor Beginn des Semesters erhält, ist die Semesterdauer ein halbes Jahr. Das gilt aber primär für portugiesische Studierende, deren Klausurenphase bis ca. 6 - 8 Wochen nach Vorlesungsende geht, während in allen Erasmus-Kursen die Prüfungsleistungen vor dem letzten Vorlesungstag erbracht werden und man somit deutlich früher fertig ist – außer man besteht nicht, in diesem Fall muss man auch als Erasmus-Student eine „Nachprüfung“ antreten, welche in die reguläre Klausurenphase fällt.

Die Bibliothek des Fachbereichs ist gemessen an der Anzahl der Studenten relativ klein und insbesondere während der Klausurenphase sehr voll. Zudem hat die Bücherei nur von Montag bis Freitag geöffnet, es gibt allerdings einen „Study-room“ in der Fakultät, der 22 Stunden am Tag und auch am Wochenende geöffnet hat.

Das Campus-Leben hat mir sehr gut gefallen. Es gibt drei Cafés an der Fakultät, die von morgens bis abends voll sind, so dass man eigentlich immer jemanden trifft, den man kennt ☺

Freizeitmöglichkeiten & Leben

Lissabon ist eine wirklich schöne und vielseitige Stadt. Es gibt unglaublich viel zu sehen und viele sehr schöne Aussichtspunkte. Es gibt nicht so viele Grünflächen, allerdings einen riesigen Wald, Monsanto, der sich im Stadtgebiet befindet und gut erreichbar ist.

Es gibt auf beiden Seiten des Flusses schöne Strände, die entweder mit dem Bus oder den Regionalzügen gut erreichbar sind – hierfür lohnt sich das Bahnticket für die gesamte Region. Surfstunden sind ziemlich günstig und ich würde jedem empfehlen es mal auszuprobieren.

Wenn man sich eine ESN oder Erasmuslife-Karte (Zwei Organisationen, die Veranstaltungen für Erasmus-Studierende planen) bekommt man zudem Rabatt.

In der Nähe von Lissabon sind viele schöne kleine Städte, die man mit dem öffentlichen Nahverkehr erreichen kann – Ericeira, Setúbal und Sintra zum Beispiel.

Es finden regelmäßig Veranstaltungen wie Konzerte und Partys an der Fakultät statt und es gibt eine unglaublich vielseitige Kulturszene mit endlosen Angeboten. Restaurants sind häufig etwas günstiger als in Deutschland, insbesondere portugiesische Restaurants haben häufig einen sehr guten und günstigen Mittagstisch.

Jedes Café bietet sehr guten und günstigen Espresso (Café) und Pastéis de nata an, die man unbedingt probieren muss.

Während ich da war, gab es ein paar Tage Ausgehwarnungen, wegen Überschwemmungen nach heftigen Regenfällen. Der Katastrophen-Warndienst funktioniert sehr gut, man sollte aber wissen, dass Überschwemmungen gerade im Winter nicht selten sind!

Reisen

Man kann gut am Wochenende oder zwischen seinen Veranstaltungen ein paar Tage verreisen. Die Züge sind hervorragend, allerdings etwas teurer als die Fernbusse. Unterkünfte sind nicht teuer, insbesondere wenn man in Gruppen verreist.

Schöne Reiseziele sind die Algarve im Süden, Porto und Braga, sowie die umliegenden Nationalparks im Norden. Sehenswert sind zudem Coimbra, Évora und Nazaré! Die Städte im Umfeld von Lissabon lohnen sich häufig schon für einen Tagestrip.

Fazit

Das Semester an der Universität Lissabon war insgesamt eine unglaublich tolle Erfahrung und ich bin sehr froh, mich dafür entschieden zu haben.